

8. Mai – Tag der Befreiung –

„Wer nicht feiert, hat verloren!“ Zeitzeugengespräche, Diskussionen und Konzerte

Der 8. Mai stellt das Ende des Zweiten Weltkrieges dar und wird in vielen Ländern Europas als Gedenk- oder gesetzlicher Feiertag begangen. Immer mehr politische Akteure fordern dies auch für Deutschland.

Zusammen mit der Bildungsstätte Anne Frank, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschist*innen (VVN BdA) und dem DGB Frankfurt or-

ganisiert DIE LINKE. Fraktion im Römer diesen Tag mit Zeitzeugengesprächen, Diskussionen und Konzerten – Open Air auf dem Römerberg vor dem Rathaus.

Musikalisch wird der Tag begleitet von Sookee, Ofrin, Roman Kuperschmidt Ensemble und Hotel Ost.

**8. Mai 2018 von 14 bis 22 Uhr
Römerberg**

Lesung zum 85. Jahrestag der Bücherverbrennung

Lesung aus den Schriften von Autoren, deren Werke von den Nazis verboten und verbrannt wurden. Mit Rezitationen, musikalischen Beiträgen und Redebeiträgen. Musikalisch wird das Gedenken begleitet durch Roman Kuperschmidt und Band sowie Almut Schwab von Klezmers Tochter.

Die Frankfurter VVN-BdA bedankt sich bei den über 300 Unterstützer*innen, die sich auf unterschiedliche Weise dafür eingesetzt haben, dass die Lesung am damaligen Ort der Bücherverbrennung, auf dem Römerberg, durchgeführt werden kann. Ursprünglich wollte die katholische Studentenverbindung Badenia an diesem Tag auf dem Römerberg ihr Vatertagsfest feiern, die nun auf den Paulsplatz zieht. Wir betrachten diesen nun letztlich folgerichtigen Platztausch als Ergebnis der vielfältigen Bemühungen aus Politik, Kultur und Frankfurter Öffentlichkeit darum, das Gedenken dort

zu begehen, wo es hingehört. Ein Gespräch zwischen Badenia und VVN-BdA hat ein Übriges getan.

Die VVN-BdA unterstreicht, dass sie die Interessen aller Opfer des Naziregimes, unabhängig von Religion, Herkunft und politischer Orientierung vertritt. Ebenso wertschätzt sie jede widerständige Handlung von Menschen und Organisationen, die sich gegen den deutschen Faschismus gerichtet haben. Die VVN-BdA betont dies, da Badenia darauf hingewiesen hat, sie sei eine nichtschlagende Verbindung und keine Burschenschaft; die Verbindung hat sich nach 1933 aufgelöst. Einzelne Mitglieder der Badenia-Verbindung wurden Opfer des Naziregimes.

Die diesjährige Lesung anlässlich des Gedenkens an den 85. Jahrestag der Bücherverbrennung durch die Nazis wird unterstützt von Club Voltaire, DGB - Deutscher Gewerkschaftsbund, Freidenker-Verband, FV Gedenkstätte KZ-Katzbach/Adlerwerke, Gegen Vergessen - für Demokratie, Haus am Dom, Initiative 9. November, Initiative Kirche von unten, Jungsozialisten, Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim (LAGG), Naturfreunde, Stadtbücherei Frankfurt, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945, ver.di, Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen (VDJ), VS - Verband der Schriftsteller in ver.di.

**10. Mai 2018 ab 11 Uhr
Römerberg**

TERMINE

bis 17. Mai

„erfasst, verfolgt, vernichtet“

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den ideologischen und institutionellen Voraussetzungen der Morde an kranken und behinderten Menschen während des Nationalsozialismus.

Mo - Fr 10-17 Uhr, Sa & So 11-17 Uhr.
Zollamtssaal

5. Mai Samstag

Gedenken an die ermordeten Menschenrechtsaktivisten in Brasilien

Der brasilianische Menschenrechtsverein Abá e. V. lädt zu einer Kundgebung als Gedenkveranstaltung und Mahnwache ein, um an die ermordeten Menschenrechtsaktivisten in Brasilien seit dem politischen Putsch im Jahr 2016 öffentlich zu erinnern.
10-22 Uhr, Roßmarkt

23. Kongress der YXK zum 50. Jahrestag der 68er Bewegung.

Was sind unsere Aufgaben als StudentInnen 50 Jahre nach den 68er Bewegungen in Europa? Afrin symbolisiert die Endphase des Krieges in Syrien. Der Kampf um die Autonomieregion wird maßgeblich über die Zukunft Syriens entscheiden. Die Bevölkerung Afrins wird gewinnen, da sie die Solidarität aller vier Teile Kurdistans und der internationalen Öffentlichkeit haben. Doch nicht nur in Westkurdistan herrscht ein Kampf gegen kolonialistische Mächte. Nordkurdistan wird wegen des Ausnahmezustands permanent bekämpft. Deshalb ist es gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für unseren Verband, unsere Arbeiten selbstkritisch zu reflektieren und die aktuelle politische Lage neu zu analysieren und zu bewerten. YXK - Verband der Studierenden aus Kurdistan e.V. Frankfurt
11 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Stadtteilfest im Riederwald

10. Stadtteilfest der Linken im Riederwald. Am 5. Mai feiern wir ebenfalls den 200. Geburtstag von Karl Marx. Mit Live-Musik, Infos und Gesprächen, Kinderprogramm und Flohmarkt.

15-22 Uhr, Max-Hirsch-Straße



Gedenkplatte Bücherverbrennung auf dem Römerberg

TERMINE

5. Mai Samstag

Das Klapperfeld während der Zeit des Nationalsozialismus

Die Initiative »Faites votre jeu!« bietet eine öffentliche Führung zum Klapperfeld und seiner Geschichte als Polizei- und Abschiebegefängnis an. Zudem sind ab 15 Uhr die Dauerausstellungen geöffnet. 17-18 Uhr, Faites votre jeu!, Klapperfeldstr. 5

Wie wird „68“ heute erinnert?

Gespräch mit Karlheinz Braun, Reiner Diederich, Michaela Filla-Raquin, Andrea Caroline Keppler und Malte Rauch. Finissage der Ausstellung „Kunst der Revolte // Revolte der Kunst“. KunstGesellschaft. 19 Uhr, Dante 9, Dantestraße 9

6. Mai Sonntag

Wir feiern einen besonderen Geburtstag!

Matinée: 200 Jahre Karl Marx – darauf wollen wir das Glas erheben! Es haben sich einige Gäste angekündigt, die einen Toast auf ihn ausbringen werden, und ein paar Songs von Rio Reiser passen bestimmt gut dazu! Er hat dem Verlangen nach Befreiung von Unterdrückung und Ausbeutung eine Theorie und ein Ziel gegeben.

11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Ort der Unruhe

Im Mittelpunkt steht eine Collage aus Texten – Erinnerungen, Zeitzeugnissen und Reflexionen – gelesen von Petra Fehrmann und Günther Henne. Sie werden von Martin Landzettel (Geige) und Stefan Hladek (Gitarre) mit musikalischen Improvisationen begleitet. Grußwort von Dr. Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt.

11 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Der letzte Nazi

Vom 27.4. bis 6.5. zeigt der Kunstverein Familie Montez den Autodidakten Niklas Fiedler alias Zarathroxa mit seinem aktuellen Graphic Novel „Der letzte Nazi“. Eine Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, bei der man abwechselnd lachen, weinen oder erschrocken verstummen möchte.

Öffnungszeiten: Di – So 14 - 18 Uhr.

Performance: So., 6. Mai um 19 Uhr
Kunstverein Familie Montez, Honsellbrücke am Hafentpark, Honsellstraße 7

Film: SPK Komplex

Von Gerd Kroske (D 2017, 111 Min.). Dokumentation von Gerd Kroske über das Sozialistische Patientenkollektiv, das im Jahr 1970 in Heidelberg gegründet wurde. 14 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

Frieden und Gerechtigkeit im Heiligen Land

17 Uhr: Theaterstück „IchGlaubeAnEinenEinzigemGott.Hass“ des Freien Schauspiel Ensembles ||

19 Uhr: Podiumsgespräch mit Christine Buchholz (DIE LINKE), Alexander Müller (FDP), Martin Rabanus (SPD), Wolfgang Strengmann-Kuhn (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Bettina Wiesmann (CDU).

Die Voraussetzung für Frieden in Israel-Palästina ist Gerechtigkeit. Darin sind sich die israelische und die palästinensische Friedensbewegung einig. Aber wie kann Gerechtigkeit geschaffen werden? – Die Lage im Konfliktgebiet ist nach wie vor extrem angespannt: Zwar akzeptieren – neben dem Präsidenten Mahmud Abbas und seiner gemäßigten Fatah – jetzt auch einzelne Führer der Hamas die Existenz des Staates Israel. Aber es kommt immer wieder vereinzelt zu brutalen Übergriffen und tödlichen Attentaten von Palästinensern auf Israelis. Die israelische Regierung ihrerseits setzt die für die Palästinenser existenzbedrohende Blockade des Gazastreifens fort und baut – trotz Aufforderung des UN-Sicherheitsrates, den Siedlungsbau zu stoppen – immer neue völkerrechtswidrige Siedlungen im

Westjordanland. Es herrscht ein unerträgliches Klima von Verunsicherung, Angst, Misstrauen, Wut, Hass und Resignation. Viele Menschen in der Region halten eine friedliche Lösung des Konflikts für immer unwahrscheinlicher. Wir Deutsche fühlen uns – aufgrund unserer Geschichte – in der Verantwortung sowohl für die Existenz des Staates Israel als auch für das Geschick der Palästinenser. Aber was kann deutsche Politik zur Schaffung einer für alle Betroffenen gerechten, sicheren und realisierbaren Lebenssituation beitragen?

Podiumsdiskussion Eintritt frei.

Theaterkarten für die 17-Uhr-Vorstellung: 18 Euro, 10 Euro ermäßigt, 5 Euro für Frankfurt-Pass-Inhaber

Sonntag 6. Mai 2018 ab 17 Uhr

Titania, Basaltstr. 23

Schulessen rekommunalisieren

Der Großcaterer „Sodexo“ übernimmt die Schulkantine der IGS Nordend trotz massivem Protest der Schulgemeinde.

Ausstellung 16. Mai - 14. Oktober

Legalisierter Raub

Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933–1945. Geschichten von Enteignung, Entrechtung und Raub – die der Opfer, von denen die meisten deportiert und ermordet wurden, und die der Profiteure.

Die Ausstellung ist seit ihrer Eröffnung 2002 sehr erfolgreich durch Hessen und darüber hinaus gewandert. Das Ausstellungsteam hatte für jeden Ausstellungsort neue regionale Themen erarbeitet, die sich mit der Geschichte des legalisierten Raubes vor Ort beschäftigten. Sie entstanden auf der Basis weiterer Recherchen, oft in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen, Schülerinnen und Schülern sowie weiteren regionalen Partnern.

Eine Ausstellung des Fritz Bauer Instituts und des Hessischen Rundfunks. Geöffnet: Di - Fr 10-18 Uhr, Mi 10-21 Uhr, Sa + So 11-19 Uhr. Mit umfangreichem Begleitprogramm.

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 16. Mai 2018, 18 Uhr

Historisches Museum, Saalhof 1

Das Unternehmen hatte sich im Rahmen der Ausschreibung gegen den bisherigen Caterer „Cantina Buen Barrio“ durchgesetzt.

„Das Vergabeverfahren und die Entscheidung für das Großunternehmen „Sodexo“ zeigen einmal mehr die Notwendigkeit einer Rekommunalisierung von zuvor privatisierten Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dies betrifft auch die Verpflegung der Frankfurter Schülerinnen und Schüler“, so Dominike Pauli, bildungspolitische Sprecherin und Fraktionsvorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Römer.

DIE LINKE. im Römer fordert in ihrem Etatantrag E 153 zum Haushalt 2018 wieder städtische Küchenbetriebe als Koordinierungs- und Verwaltungsstelle für eine dezentrale Essenversorgung für Schulen und Kindertagesstätten einzuführen.

„Die Kommune muss ihre Steuerungsmöglichkeit zurückgewinnen. Es ist bezeichnend, dass ein Unternehmen gegen den Widerstand der Schulleitung, Eltern und Schülerinnen und Schüler - die am Ende das Essen täglich zu sich nehmen sollen – die Schulkantine übernimmt, weil es als Großunternehmen in der Vergabe Wettbewerbsvorteile besitzt. Mit der Wiederbelebung der städtischen Küchenbetriebe gewinnt die Stadt Handlungsspielräume, um eine solche Situation wie jetzt in der IGS Nordend zu vermeiden“, so Pauli weiter.

DIE LINKE. im Römer, 17.4.2018

AfD im Landtag – Wir sagen NEIN

Unsere Alternative heißt Solidarität

Aufruf zum Landtagswahlkampf in Hessen:

Die AfD ist nicht die einzige Partei am rechten Rand, die die wachsende gesellschaftliche Polarisierung und den Anstieg des Rassismus in Deutschland mitvortreibt und davon profitiert. Aber sie ist der Kristallisationspunkt der erstarkenden Rechten. Der Einzug der AfD in den Bundestag markiert einen vorläufigen Höhepunkt dieser Entwicklung. Gleichzeitig zeigt das Ergebnis der niedersächsischen Landtagswahl: Ihr Erfolgskurs ist kein Automatismus. In Niedersachsen war sie mit 6,2 Prozent viel näher an der Fünf-Prozent-Hürde als an ihrem Ergebnis bei der Bundestagswahl.

Die AfD ist eine rassistische Partei

Wir sagen: Die AfD ist eine rassistische und völkisch-nationalistische Partei. Sie steht für Islamfeindlichkeit, Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung. Sie hat sich in den letzten Jahren radikalisiert, und sie scheint sich weiter zu radikalieren. Die AfD fordert eine „Minuszuwanderung“ und spricht Muslimen das Recht auf freie Religionsausübung ab. Außerdem vertritt sie ein reaktionäres Familienbild und will Frauenrechte einschränken. Die AfD schürt Hass und Angst. So hat sich seit dem Aufstieg von AfD und PEGIDA die Zahl der rassistischen Angriffe mehr als verdoppelt.

Hinzu kommt: In der AfD gewinnt ein wachsender faschistischer Flügel immer mehr Einfluss. Die Partei will die Erinnerung an die Verbrechen des deutschen Faschismus und des Holocaust tilgen. In ihrem Grundsatzprogramm fordert sie eine nationale Geschichtsklitterung. Und im Landtag von Baden-Württemberg beantragte sie, die Zuschüsse für Schülerfahrten zu NS-Gedenkstätten zu streichen. Weder Björn Höcke noch Wolfgang Gedeon wurden wegen völkisch-nationalistischer und antisemitischer Äußerungen aus der Partei ausgeschlossen.

Wir sagen: Eine Partei, die Neofaschisten und Antisemiten in ihren Reihen duldet und deren Rassismus die Gesellschaft spaltet, hat im Hessischen Landtag nichts zu suchen.

Die AfD steht für Sozialabbau

Wir sagen: Die AfD steht für Sozialabbau. Unter dem Schlagwort der Haushaltskonsolidierung wurden vor über zehn Jahren die schärfsten sozialen Angriffe in der Geschichte des Landes Hessen durchgesetzt. Frauenhäuser mussten schließen, Jugendzentren ihren Betrieb einstellen. Die

Arbeitszeit von Landesbediensteten wurde auf 42 Wochenstunden angehoben und die Arbeitszeiten im Einzelhandel durch die Öffnung des Ladenschlussgesetzes unzumutbar verlängert.

Die AfD will an dieser Politik nichts ändern. Im Gegenteil: Sie will sie fortführen. Im Thüringischen Landtag hat sie einen Antrag zur weiteren Öffnung des Ladenschlussgesetzes eingebracht. Im Berliner Abgeordnetenhaus spricht sie sich für eine konsequente Konsolidierungspolitik aus und fordert, die Schuldenbremse in die Berliner Verfassung zu schreiben. Und in ihrem Steuerkonzept fordert die AfD, Reiche zu entlasten, was zu Einnahmeverlusten im zweistelligen Milliardenbereich führen würde.

Wir sagen: Die AfD spaltet die Gesellschaft und den Widerstand gegen ungerechte Verteilung und Sozialabbau. Rassismus hat noch nie dazu geführt, dass Mietwucher gestoppt, bessere Schulen oder mehr Kitas gebaut wurden oder dass es Erwerbslosen besser ging. Wir brauchen in Hessen keine Sündenböcke, sondern eine solidarische Politik.

Für einen Landtag ohne AfD – Unsere Alternative heißt Solidarität

Wir sagen: Gegen die AfD und die akute Bedrohung von rechts braucht es ein breites gesellschaftliches Bündnis. Der Kampf gegen Rassismus und die AfD ist Aufgabe aller, die eine offene und solidarische Gesellschaft anstreben. Wir stehen an der Seite von Geflüchteten, von Muslimen und allen Minderheiten, die nach dem Willen der AfD systematisch benachteiligt und ausgegrenzt werden sollen. Wir treten ein für die Lehren aus den deutschen Verbrechen der Vergangenheit, die sich niemals wiederholen dürfen. Und wir wollen eine Politik in Hessen, die die Fragen nach sozialer Gerechtigkeit ins Zentrum rückt. Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit können dann zurückgedrängt werden, wenn Menschen sich gemeinsam wehren.

Wir sagen: Der Rassismus der AfD spaltet und vergiftet das Klima. Die AfD verhindert Solidarität. Ihr Scheitern würde sie über Hessens Grenzen hinaus empfindlich schwächen.

Initiiert wurde der Aufruf von dem Bündnis „AfD im Landtag – Wir sagen Nein!“, das sich aus Einzelpersonen zusammensetzt, die in Gewerkschaften, Parteien und Vereinen tätig sind. Der Aufruf kann online unterzeichnet werden:

<http://keine-afd-im-landtag.de/>

TERMINE

6. Mai Sonntag

Frieden und Gerechtigkeit im Heiligen Land

siehe Seite 2

ab 17 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

7. Mai Montag

„Erb- und Rassenpflege“. Politik mit Ehe, Schwangerschaft und Abtreibung im Nationalsozialismus.

Vortrag von Gabriele Czarnowski.

Vortragsreihe „Recht auf Abtreibung“ des Bündnisses für körperliche Selbstbestimmung Frankfurt (BfKS FfM) und der Studierendenzeitschrift diskus.

18 Uhr, Café KoZ, Mertonstraße 26-28

Geld der Zukunft

Neue Geldordnung und Neue Datenordnung. Dokumentarvideo über das Kryptogeld Swisscoin (Autor Hajo Köhn, Kamera: Heinz Wazinski) sowie „Kategorien und Formen von Kryptogeld“ (Vortrag Hajo Köhn).

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Alexej Sopow – Von den Adlerwerken nach Hadamar

Vortrag von Andreas Dickerboom (Förderverein KZ-»Katzbach«/Adlerwerke) und Christoph Schneider. Anhand der Geschichte von Alexej Sopow wird der Zusammenhang zwischen dem Zwangsarbeitssystem in Industriebetrieben und der NS-»Euthanasie« thematisiert. Förderverein KZ-»Katzbach« und LAGG e.V.

19 Uhr, Gallus Theater, Kleyerstraße 15

8. Mai Dienstag

8. Mai – Tag der Befreiung –

siehe Seite 1

14 - 22 Uhr, Römerberg

Die Euthanasieverfahren der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt/Main

Einführung Christoph Schneider, Vortrag von OStA a.D. Johannes Warlo. Die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt/Main hat unter Fritz Bauer in den 1960er Jahren einen energischen Versuch unternommen, bis dahin nicht belangte Tötungsärzte und Funktionäre der »Aktion T4« strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen. Arbeitskreis Zwangssterilisation und „Euthanasie“ Ffm.

19 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Film: Die Sonneninsel

von Thomas Elsaesser (D 2017, 89 Min.). Der Frankfurter Stadtbaudirektor Martin Elsaesser will in den späten 20ern des 20. Jhd. auf der Sonneninsel bei Berlin die Idee von sozialem Ausstieg und Selbstversorgung umsetzen.

19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

Frankfurter Info 9 / 2018, 5. Mai 2018

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Mai 2018

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

9. Mai Mittwoch

„Frankfurter Messe - Poesie der Revolte“

Premierenlesung/Buchpräsentation von und mit Volker Erbes. Von den besetzten Häusern im Westend zur ‚Mexicana-Bar‘ an der Warte, wo die Revolution nach ihrem Tagwerk bis in den frühen Morgen tanzte. mainbook Verlag

20 Uhr, Klosterpresse, Paradiesgasse 6

10. Mai Donnerstag

Lesung zum 85. Jahrestag der Bücherverbrennung

siehe Seite 1

11 Uhr, Römerberg

10. bis 16. Mai

Film: Eldorado

Von Markus Imhoof (D / Schweiz 2017, 95 Min., OmU). Regisseur Markus Imhoof beschäftigt sich mit der Frage, wie Flüchtlinge und Migranten im Europa des 21. Jahrhunderts behandelt werden.

18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

11. Mai Freitag

Aussichten auf ein Gipfeltreffen der politischen Führer Nord-Koreas (DVRK) und der USA

Vortrag und Diskussion. Dr. Ken Kilnam Noh hat als US-Journalist verschiedener Medien Nordkorea bisher 75mal besucht. Er wird über seine Erfahrung mit Nordkorea und über die Aussicht der heutigen Änderungen auf der koreanischen Halbinsel sprechen (englisch-deutsche Übersetzung).

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

12. Mai Samstag

Die neue Mafia. Politik und organisierter Verbrechen

Tagung der Business Crime Control. Vorträge mit Diskussion von Sandro Mattioli, Vorsitzender des Vereins „Mafia? Nein danke!“, und Gerd Bedszent, Autor des 2017 im Nomen-Verlag erschienenen Buches „Wirtschaftsverbrechen und andere Kleinigkeiten“.

Weitere Infos: www.businesscrime.de
13-17:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Straße 24

13. Mai Sonntag

Film: SPK Komplex

Von Gerd Kroske (D 2017, 111 Min.).

14 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

14. Mai Montag

„Unsere Bäuche gehören uns schon lange“ - Wirklich?

Reproduktive Selbstbestimmung und Frauenbewegung in der DDR. Vortrag von Katja Krolzik-Matthei.

Vortragsreihe „Recht auf Abtreibung“ von BfKs FfM und diskus.

19 Uhr, Centro, Alt Rödelheim 6

Die Spielfrauen: Film „Mit den Waffeln einer Frau“

Die „Frankfurter Spielfrauen“ zeigen Ausschnitte aus einem Fernsehfilm, lesen aus ihrem Buch und bereiten Überraschungen vor.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Der Gipfel. Performing G20

Independent Cinema im ExZess.

20 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

15. Mai Dienstag

Offene Sprechstunde zur Wohnungspolitik

Die Vielzahl an engagierten Mietinitiativen zeigt, dass Bürger*innen direkt betroffen sind und etwas verändern wollen. Eyup Yilmaz, planungs- und wohnungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Römer, lädt ein.

19 Uhr, Bildungsraum, Schönstraße 28

Macht der Bilder – Bilder der Macht

Kapitalkritik und antisemitische Stereotype. Vortrag und Diskussion mit Marlies Hellmann. Ausgangspunkt sind Bilder von Georg Scholz, die in der Ausstellung „Glanz und Elend in der Weimarer Republik“ gezeigt wurden.

KunstGesellschaft. 5/3/1,-

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Vernetzungstreffen von GegnerInnen der elektronischen Gesundheitskarte

Das Treffen bietet die Gelegenheit, Gegner/innen der eGk / Gematik / Telematik-Infrastruktur im Gesundheitswesen aus der Region kennenzulernen, sich auszutauschen und ggf. gemeinsame Aktivitäten verabreden. dieDatenschützerRheinMain

19 Uhr, EPN, Vilbeler Straße 36

Film: Free Speech

von Tarquin Ramsay (GB 2016, 96 Min.).

Mit 15 Jahren startet er sein Projekt Meinungsfreiheit: Gibt es eine funktionierende Gesellschaft ohne Meinungsfreiheit und ist

das Recht auf freie Meinung nicht mit der Qualität des Menschseins verwoben?

19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

16. Mai Mittwoch

Film: Der Gipfel. Performing G20

Independent Cinema im ExZess.

20 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

16. Mai bis 14. Oktober

Legalisierter Raub - siehe Seite 2

Historisches Museum, Saalhof 1

17. Mai Donnerstag

Aktionstag IDAHOBIT 2018

Im Rahmen des diesjährigen Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*phobie (IDAHOBIT) am 17. Mai, den Tag, an dem die WHO Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel strich. Aktionsbündnis Akzeptanz und Vielfalt Ffm. 15-21 Uhr, Hauptwache

Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

Mahnwache für die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA. Freundschaftsges. BRD-Kuba.

18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Biodiversität am Abgrund

Herausforderung für Wissenschaft und Gesellschaft in Zeiten globalen Wandels. Soirée am Dom mit Dr. Christian Hof, Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum. Alarmierende Studien über den massiven Rückgang von Insekten und Vögeln bekommen nur für kurze Zeit Aufmerksamkeit. Politische Reaktionen bleiben aus. Stattdessen wird die Zulassung von Ackergiften verlängert ...

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

19. Mai Samstag

„Wir sind die Heldinnen unserer eigenen Geschichte“

Friedhofsführung mit Dorothee Linneemann, Stadthistorikerin, zu Frankfurter Frauen mit politischer Power. Frauen, die auf dem Hauptfriedhof begraben sind und im politischen Leben Frankfurts eine wichtige Rolle gespielt haben. Anmeldung erforderlich: <https://stadtrundgang.epn-hessen.de/anmeldeformular/>
16 Uhr, Hauptfriedhof, Eingang Altes Portal, Eckenheimer Landstraße